



Schleswig-Holsteinischer Landtag

**Jens-Christian Magnussen, MdL**

Brunsbüttel, 06. April 2013

## **P R E S S E M I T T E I L U N G**

### **Jens-Christian Magnussen: Die durch Energiewendeminister Habeck angeschobene Zwischenlagerdiskussion schürt wieder einmal Emotionen und lässt den Blick aufs Ganze vermissen**

Neben der gerechtfertigten Kritik durch die Polizeigewerkschaft und den unabgestimmten Einzelinteressen der Kabinettsmitglieder der Albig'schen Regierungskonstellation, wird offenkundig, dass die Menschen in der Region Brunsbüttel gar nicht mehr in den vielgepriesenen Dialog um die Zwischenlagerfrage von wieder aufbereiteten Atommüll einbezogen werden.

Voreilender Gehorsam zur Übernahme von Atommüll gibt nicht das wahre Gesicht von Dr. Habeck wieder. Vor gut einem Jahr wollte der heutige Energiewendeminister Vattenfall die Zuverlässigkeit absprechen. Habeck spielt nicht mit offenen Karten.

Eine Übernahme des in Brunsbüttel entstanden und aufbereiteten Atommülls wäre für mich eine logische und nachvollziehbare Konsequenz.

Aber zum Deutschen „Atommüllklo“ darf das Zwischenlager Brunsbüttel nicht verkommen. Hier haben die Menschen in der Region ein Wort mit zu reden.

**Eine Bürgerbeteiligung in einem ausgewogenen Verfahren ist hier zwingend gefordert.**

Habecks Hintergedanke ist aber vermutlich, dass er mit der Bereitschaft Brunsbüttel zum „schleichenden Endlager“ zu „degradieren“, sich der Verantwortung entziehen will, sich intensiv und konstruktiv in den Prozess der Endlagersuche einzubringen.

Die von Habeck kritisierten und öffentlich viel diskutierten gelben Fässer, sind ja auch noch am Standort Brunsbüttel. Hier hat der Minister und die Atomaufsicht erst einmal gegenüber der Öffentlichkeit Klarheit zu schaffen, bevor das nächste „Fass“ aufgemacht wird.

Der Energiewendeminister sollte den ersten vor dem zweiten und dritten Schritt tun und nicht umgekehrt.

Nach den Versäumnissen der Vergangenheit durch alle Parteien, muss endlich ein fundierter Beginn der Suche nach geeigneten Endlagerstätten erfolgen.

**CDU-Ortsvorsitzender Heribert Heinecke (li.) übergab die Unterschriftenlisten an den Landtagsabgeordneten Jens Magnussen.**

# **Unterschriftenaktion in Albersdorf**

„Keine Abkopplung der Westküste“ hieß das Thema. Der CDU-Ortsverband Albersdorf unterstützte in der 2. Augushälfte mit einer Unterschriftenaktion die vom Landtagsabgeordneten Jens Magnussen initiierte Aktion „PRO A20“ für den durchgängigen Bau der A20 inklusiver westlicher Elbquerung, an der sich viele Albersdorfer beteiligten

Darin hieß es: „Große Infrastrukturprojekte bestimmen die Weiterentwicklung unseres Landes. Die A20 gehört zu diesen Projekten mit strategischer Wirkung. Insbesondere auch als Bindeglied für wirtschaftliche Entwicklungen zwischen Ost und West und der Anbindung des Nordens an den Süden. Für den Wirtschaftsraum Unterelbe steht und fällt die Perspektive mit einer zügigen Realisierung der A20 inklusiver westlicher Elbquerung. Die A20 ist für die Industrie, den Handel, das Handwerk, den Tourismus und für alle Bürgerinnen und Bürger an der Westküste und somit auch für unsere Region von elementarer Bedeutung.“

**Den großen Stapel der Unterschriftenlisten übergab der CDU-Ortsvorsitzende Heribert Heinecke dem Landtagsabgeordneten Jens Magnussen.**

# **Unterschriftenaktion in Albersdorf**

„Keine Abkopplung der Westküste“ hieß das Thema. Der CDU-Ortsverband Albersdorf unterstützte in der 2. Augushälfte mit einer Unterschriftenaktion die vom Landtagsabgeordneten Jens Magnussen initiierte Aktion „PRO A20“ für den durchgängigen Bau der A20 inklusiver westlicher Elbquerung, an der sich viele Albersdorfer beteiligten

Darin hieß es: “Große Infrastrukturprojekte bestimmen die Weiterentwicklung unseres Landes. Die A20 gehört zu diesen Projekten mit strategischer Wirkung. Insbesondere auch als Bindeglied für wirtschaftliche Entwicklungen zwischen Ost und West und der Anbindung des Nordens an den Süden. Für den Wirtschaftsraum Unterelbe steht und fällt die Perspektive mit einer zügigen Realisierung der A20 inklusiver westlicher Elbquerung. Die A20 ist für die Industrie, den Handel, das Handwerk, den Tourismus und für alle Bürgerinnen und Bürger an der Westküste und somit auch für unsere Region von elementarer Bedeutung.“

Den großen Stapel der Unterschriftenlisten übergab der CDU-Ortsvorsitzende Heribert Heinecke dem Landtagsabgeordneten Jens Magnussen.